

IMMANUEL GEMEINDE

IM NIEDEREN FLÄMING Evangelisch-Lutherische Freikirche

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

Der Dienst der Engel an den Kindern Gottes.

Predigt über Psalm 91,11f
Pfingstsonntag 2018: „Die Ausgießung des Heiligen Geistes.“



„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoolest.“

Ps 91,11f

Liebe Gemeinde, „Du bist ein Engel!“ sagt die ältere Dame gerührt zu dem kleinen Kind, das ihr dabei geholfen hat, den Einkauf wieder in die umgefallene Tasche einzuräumen. „Du bist ein Engel, aber mit einem ‚B‘ davor.“ sagt die genervte Mutter zu ihrem Sohn, wenn er mal wieder frech gewesen ist. Engel sehen wir manchmal als kleine, niedliche Figuren auf Gräbern. In Fernsehserien haben sie ihren Auftritt als Lebenshelfer in menschlicher Gestalt. In barocken Kirchen, wie hier in Niebendorf, schauen sie uns aus kindlichen Augen an: klein, pummelig und harmlos. Die Krone des Ganzen ist die, wie es früher einmal hieß, die „geflügelte Jahresendfigur“, aus dem Kunsthandwerk, die zur Verschönerung der weihnachtlich geschmückten Wohnung dienen soll. Und natürlich gibt es auch viele Menschen, die Engelfiguren halten, so echt wie Hans im Glück oder Häsel und Gretel.

Unser heutiger Predigttext – Fridas Taufspruch – redet **vom Dienst der Engel Gottes an Gottes Kindern.** Wir wollen wir uns heute gemeinsam ansehen, was Engel eigentlich mit der Taufe zu tun haben.

Gottes Wort, die Bibel, zeichnet uns nämlich ein ganz anderes Bild der Engel: Engel sind mächtige Geister. Sie sind heilig, wollen und denken, was Gott will. Sie sind Gottes Spezialeinsatzkommando, die hier sind, um die Truppen des Teufels zu zerschlagen. Sie sind so ehrfurchtgebietend, dass wir voller Entsetzen vor ihnen zurückschrecken. Denn wie reagieren Menschen, wenn sie einmal sichtbar mit Engeln in Berührung kommen?

Die Hirten auf den Feldern Bethlehems erstarren voller Furcht, als der Engel vor ihnen erscheint. Die Frauen, die Engeln am Ostermorgen am offenen Grab begegnen sind voller Entsetzen. Immer muss den beteiligten Menschen erst ausdrücklich versichert werden: „Fürchtet euch nicht.“ ehe sie sich freuen können. Engel sind keine niedlichen Kinder mit Flügeln, sondern mächtige Geister, die unendlich über uns stehen, die viel mächtiger sind als wir selber. Und weil sie außerdem heilig sind, ohne Sünde, jagen sie uns Sünden Angst ein.

Die Bibel bezeichnet diese Geister auch als Winde oder als Feuerflammen. Jesaja, der Prophet, sieht sie als Wesen mit sechs Flügeln in der Gegenwart Gottes: zwei zum Fliegen, zwei um ihre Gesichter zu verdecken, zwei, um die Füße zu bedecken. Manchmal erscheinen sie in der Bibel in Menschengestalt. Von diesen mächtigen Wesen, diesen wunderbaren Geschöpfen Gottes sagt nun Gottes Wort:

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“

Die Worte von Fridas Taufspruch, sind ein wunderbarer Trost, ein rundum-sorglos-Paket. Aber es gilt eines zu bedenken: Dieser Zuspruch gilt nicht jedem. Unmittelbar vor diesen beiden Versen steht nämlich ein Bekenntnis:

*„Der HERR ist deine Zuversicht, der
HERRSTE ist deine Zuflucht.“*

Keine Angst müssen die haben, die den gleichen Herrn haben, wie die Engel. Die auf der gleichen Seite stehen wie diese himmlischen Armeen, dürfen auf ihre unsichtbare Hilfe zählen:

Hebr 1,14: *„Sind [die Engel] nicht allesamt dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?“*

Ja, diese starken Helden sind keine Schutztruppe für Menschen in Not. Sie dienen nur den Menschen, die zu Jesus gehören! Sie sind unsere Mitkämpfer im guten Kampf des Glaubens. Sie dienen im Verborgenen als eure geistlichen Beschützer gegen Angriffe des Teufels. Denn dazu sind sie ausgesandt: Zum Dienst an denen, die das Heil ererben sollen – mit anderen Worten zum Schutz der Kinder Gottes: Und das sind wir, seit unserer Taufe!

Überlich macht eine Taufe ja nicht viel her, selbst wenn sie in einer so schönen Kirche, wie hier in Niebendorf gefeiert wird. Der Pastor begießt den Kopf des Kindes mit Wasser und spricht Gottes Wort: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Und das war’s. Doch das eigentliche Wunder ist vor unseren Augen verborgen.

Wisst ihr, was gerade im Himmel los war? Dort herrscht gerade freudige Aufregung! Gibt es dort eine Zeitung oder Internet, dann hier es jetzt:

„Habt ihr die neuste Meldung schon gehört ? Wir brauchen unbedingt eine neue Titelschlagzeile, denn wir haben eine neue Mitbegründerin bekommen! Wir haben einen neuen Auftrag! Schaut nur, was Jesus in seiner Gnade wieder Großartiges vollbracht hat! Frida ist getauft worden. Unser Herr hat sie bei ihrem Namen gerufen und gesagt: ‚*Du bist mein.*‘ Jesus hat sie dem Reich des Feindes entrissen. Sie gehört jetzt zu ihm. Sie ist jetzt eine von uns. Unsere neue Schwester! Schaut sie euch an, wie sie strahlt! Wie herrlich sie glüht, so rein und heilig wie damals im Paradies – gekleidet in Jesu Gerechtigkeit. Und der Meister – der wird alles tun, damit sie ihm nicht wieder verlorengeht! Das wird nun auch unser Auftrag sein.“

So könnte man das eigentliche Geschehen der Taufe umschreiben. Ein Mensch bekommt den Glauben, den Heiligen Geist Gottes, Vergebung seiner Schuld und ewiges Leben geschenkt. Und dazu gehören auch die heiligen Engel, die ihn ab nun begleiten und beschützen. Deshalb dürfen wir zuversichtlich durchs Leben gehen. Wir wissen, dass diese Geister uns dienen, weil Gott sie nutzt, um auf seine Kinder aufzupassen. Die Bibel sagt nicht, dass jeder Gläubige einen persönlichen Schutzengel hat, aber wir haben viele Schutzengel, eine ganze Armee, die uns umgibt, wie eine Mauer aus Feuer. So hat es der Prophet Elisa erlebt, der in der belagerten Stadt Dothan von einer ganzen Armee Engel beschützt wurde (2. Kön 6,17) .

Auf der anderen Seite wollen wir diese Stelle nicht falsch verstehen. Sie bedeutet nicht, dass wir in dieser Welt niemals mit Gewalt, Leid, Not, Krankheit oder

Tod in Berührung kommen werden. Gestützt durch die Engel im Garten Gethsemane nutzte Jesus diese neu-gewonnene Kraft um zum Kreuz zu gehen, *nicht* um es zu vermeiden. Auch Frida wird womöglich manche schwere Stunde durchmachen müssen, wie so viele Kinder Gottes vor ihr. Doch eines bleibt gewiss. Sie wird niemals allein sein. Ihr Heiland ist bei ihr und die Armee der Engel wird sie wie ein schützende Mauer umgeben. Sie begleiten sie und alle Kinder Gottes auf Schritt und Tritt im Leben. Sie schützen uns, damit wir den Weg zum ewigen Leben, den wir in der Taufe beschritten haben, nicht verlassen. Und endlich werden sie uns in die ewige Herrlichkeit der neuen Welt Gottes führen . Amen.

„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“ (Phil 4,7). Amen.

1. Nun bitten wir den Heiligen Geist / um den rechten Glauben allermeist, / dass er uns behüte an unserm Ende, / wenn wir heimfahraus diesem Elende.
/ Kyrieleis.

2. Du wertest Licht, gib uns deinen Schein, / lehr uns Jesus Christ kennen allein, / dass wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, / der uns bracht hat zum rechten Vaterland. / Kyrieleis.

3. Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst, / lass uns empfinden der Lieb Inbrunst, / dass wir uns einander von Herzen lieben / und im Frieden in einem Sinn bleiben. / Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller Not, / hilf, dass wir nicht fächten Schand noch Tod, / dass in uns die Sinne doch nicht verzagen, / wenn der Feind wird das Leben verklagen. / Kyrieleis.

LG 150
